



Personalvertretungswahlen – Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Personalrats-, Jugend- und Auszubildendenvertretungswahlen in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern sind zum Teil bereits abgeschlossen beziehungsweise biegen noch bis zum Ende des Monats Juni auf die Zielgerade ein.

Wir haben mit zahlreichen Werbemaßnahmen unter dem Motto „**Wer mitdenkt, geht zur Wahl, wer nachdenkt, wählt die Liste VDStra.-Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten**“ zur Teilnahme an diesen wichtigen Wahlen aufgerufen.

Die VDStra.-Vertrauensleute, -Mandats-träger und -Kandidatinnen und -Kandidaten in den einzelnen Bezirken haben aktuell und in den vergangenen Jahren mit ihrer Präsenz und ihrem Einsatz vor Ort hervorragende Arbeit geleistet. In zahlreichen persönlichen Gesprächen warben sie für die Kandidatinnen und Kandidaten und konnten viele Neuwähler aus dem Kreis der Beschäftigten gewinnen und das Vertrauen für ihre Fachgewerkschaft erweitern.

Der VDStra.-Bundesvorstand dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten, Wählerinnen und Wählern sowie allen an einer erfolgreichen Durchführung beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihr besonderes Engagement.

Die Wahlbeteiligungen, welche Grundvoraussetzung für die gewählten Gremien bei ihren Gesprächen und Verhandlungen mit den Behördenleitungen sind, müssen jedoch in einigen Bereichen wie vergleichsweise bei den politischen Wahlen noch verstärkt werden.

Zuerst sollte die Frage geklärt werden: Was unterscheidet eigentlich Personalvertretungswahlen von den politischen allgemeinen Wahlen? Bei Personalvertretungswahlen stehen keine Politiker zur Wahl, die man, zumindest im Bundestag und in Landtagen nur aus der Ferne, aus den visuellen Medien oder den Veröffentlichungen aus der Zeitung kennt und die teilweise abgehoben von den tatsächlichen Sorgen und Nöten der Menschen vor Ort Entscheidungen treffen. Bei den Personalvertretungswahlen kandidieren Kolleginnen und Kollegen aus den unmittelbaren Dienststellen- und Betriebsbereichen, also Interessenvertreter tatsächlich zum Anfassen.

Für die Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, ihre Leidenschaft und ihre Zeit für das gemeinsame Interesse aller Beschäftigten und Beamten zu investieren, ist es wichtig – weil es auf jede einzelne Stimme ankommt –, durch eine hohe Wahlbeteiligung eine persönliche Unterstützung zu erreichen. Die Feststellung, dass nur ein starker Rückhalt vor manchem Gegenwind schützt, hat schließlich jeder in seinem Leben schon einmal erfahren können.

Gerade in einer Zeit, in der eine immer stärkere Arbeitsverdichtung bei gleichzeitigem Personalabbau die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Straßenwesen prägt, sind starke und kompetente Personalvertretungen unverzichtbar. Resignation, Gleichgültigkeit oder Desinteresse wären das falsche Signal, denn die Personalvertretung ist die betriebliche Interessenvertretung für alle Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Sie hat bei allen personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen in der Dienststelle ein Beteiligungsrecht. In Mitbestimmungsangelegenheiten ist der Dienststellenleiter sogar von der Zustimmung des Personalrats abhängig.

Personalratswahlen sind ein wichtiges Element innerbetrieblicher Demokratie und Mitverantwortung. Das bedeutet auch, dass die Aufgaben des Personalrats über die reine Interessenvertretung der Beschäftigten hinausgehen, denn diese gestalten über die Personalvertretungen den Dienstbetrieb mit, was sicher nicht jedem gefällt.

Manch ein Vorgesetzter fühlt sich von hierarchisch weit unterhalb stehenden Personen kontrolliert und gegängelt. Umgekehrt gefällt es auch nicht jedem Personalvertreter, dass er Mitverantwortung für einen funktionierenden Dienstbetrieb trägt. Fundamentalopposition zu betreiben, wäre manchmal viel einfacher, zudem wäre einem der Applaus am berüchtigten Stammtisch mit Gleichgesinnten sicher, doch so ein Verhalten ist eben mit der Idee des Personalvertretungsgesetzes nicht vereinbar, denn Interessen und Dienstbetrieb zu berücksichtigen ist oftmals ein Balanceakt.

Ein guter Personalvertreter muss zwei Dinge berücksichtigen: Die berechtigten Interessen der Beschäftigten und die

Erfüllung des dienstlichen Auftrags. Dazu braucht es zum einen Kreativität. Er muss Ideen entwickeln, wie Widersprüche aufgelöst oder doch zumindest abgemildert werden können. Zum anderen braucht es Überzeugungskraft. Die beste Idee nützt nichts, wenn man sie der Dienststellenleitung nicht nahebringen kann. Des Weiteren braucht es Stärke, gefasste Beschlüsse und Vereinbarungen auch zu vertreten, wenn Unmut aufkommt und die Kritik wächst, egal von welcher Seite. Ganz wichtig ist es daneben, über Entwicklungen informiert zu sein, die rechtlichen Möglichkeiten zu kennen und über gute Kontakte zu verfügen, denn von nichts kommt nichts! Geschlossen und nah an den Bedürfnissen der Beschäftigten in sachorientierten Auseinandersetzungen zu argumentieren, anstatt mit polemischen Aussagen und durch Showauftritte zu polarisieren, ist das Gebot einer jeden Stunde.

Leider müssen wir feststellen, dass die Krux mit den sogenannten „Freien oder unabhängigen Listen“, die Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalvertretungswahlen aufgestellt haben, in einigen Regionen zugenommen hat. Nicht selten handelt es sich dabei auch um organisierte Gewerkschaftsmitglieder.

Wir möchten noch einmal unmissverständlich darauf hinweisen, dass diese Mitglieder im Ergebnis mit ihrer Kandidatur auf diesen Listen ihre VDStra.-Fachgewerkschaft schwächen. Diesen Trend gilt es zu analysieren, für die folgenden Personalvertretungswahlen notwendige Schlüsse zu ziehen und diesem gewerkschaftsschädigenden Verhalten entgegenzuwirken.

Ohne eine starke VDStra.-Fachgewerkschaft im Hintergrund, die über das Know-how, die aktuellen Fachkenntnisse und auch über ein fundiertes Hintergrundwissen verfügt, Hilfestellungen als Angebot für Mitglieder bereithält, ist gute und erfolgreiche Personalvertretungsarbeit im Straßenwesen nicht möglich.

Mit kollegialen Grüßen

VDStra.-Fachgewerkschaft
– Bundesvorstand –
Siegfried Damm,
Bundesvorsitzender